

NACH 1933

Der Untersuchungsausschuss verlief im Sande, die strafrechtlichen Ermittlungen gegen Hesse wurden nach kurzer Zeit eingestellt. 1935 kam lediglich ein Disziplinarverfahren zustande. Die Nationalsozialisten wollten Hesse seinen Titel (Oberbürgermeister a. D.) aberkennen – scheiterten jedoch auch damit – lediglich Hesses Pensionsbezüge wurden gekürzt. Während der NS-Zeit lebte Hesse zunächst in Berlin und später in Wandlitz. Im April 1945 war er für kurze Zeit Bürgermeister von Wandlitz. Er kehrte nach Dessau zurück, wo ihn die sowjetische Militäradministration am 2. Juli 1945 erneut zum Oberbürgermeister ernannte. Hesse gehörte zu den Mitbegründern der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands (LDPD). Aufgrund des zunehmenden politischen Drucks trat Hesse 1946 zurück und arbeitete als Rechtsanwalt. Als ihm auch dies immer schwerer möglich war, floh er 1950 über West-Berlin in die BRD. 1956 wurde Hesse mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, in den frühen 1960er Jahren verfasste er seine Erinnerungen. Fritz Hesse starb 1973 im Alter von 92 Jahren in Bad Neuenahr.

Über das Leben von Dr. Werner Eisenberg nach 1933 ist uns trotz intensiver Recherchen leider nichts bekannt.

Historische Recherche und Dramaturgie:
Dr. Lars Breuer, Sozialwissenschaftler (Berlin)
Bianca Beck, Kulturwissenschaftlerin (Berlin/Hannover)

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
SACHSEN-ANHALT

KONTAKT

Sachsen-Anhalt:
Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt
Ebendorfer Straße 3
39108 Magdeburg
V.i.S.d.P.: Gregor Kritidis



DIE VERTREIBUNG DES BAUHAUSES AUS DESSAU 1932 UND DER KULTUR- KAMPF VON RECHTS

18. September 2020
19:30 Uhr

Eintritt 7,50 € / ermäßigt 5 €

Forum Gestaltung
Brandenburger Straße 10
39104 Magdeburg

**EIN DOKUMENTARISCHES THEATERSTÜCK
VON LARS BREUER UND BIANCA BECK**

**MIT THOMAS ZIELER ALS OBERBÜRGERMEISTER FRITZ HESSE
UND THOMAS HUPFER ALS RECHTSANWALT DR. EISENBERG**

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG



„Vom Dessauer ‚Kultur‘-Institut“, Anhalter Woche 9. November 1930

„Lebendig sind die Kräfte allerdings, laut sind sie auch. Man braucht nur einmal abends der Negermusik im Bauhaus (einer ‚Hochschule‘!) zu lauschen. Dann hat man von den lebendigen Kräften genug. Wie die Musik, genauso undeutsch ist die ‚Kunst‘ des Bauhauses, sofern man eben die wahre Kunst erniedrigen will und sie mit dem Bauhaus in Verbindung bringt. Reden wir nicht von der Bauhaus-Architektur mit ihrer seelenlosen Technik, die Gemütswerte des deutschen Hauses so völlig entbehrende Wohnzellen schuf. [...] Ewig wird in Dessau das Andenken daran bleiben, daß es einmal ausgesprochen werden durfte, daß ein solches Institut ‚eine Propaganda für die Entwicklung der Stadt‘ sein sollte! Daß das der Stadtchef selbst aussprach, ist doppelt tragisch ...“

Wähler und Wählerinnen Dessaus!

Der 25. Oktober gibt in Anhalt dem schaffenden Volke die Möglichkeit, den Grundstein zur Neugestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu legen. Die Not der Gemeinden ist eine Not des Volkes, entstanden aus den ungeheuren Festschlägen einer marxistisch-demokratisch-pazifistischen Außen- und Innenpolitik. Dem Elend und der Not durch eigene Kraft wertlos zu steuern, wird den Gemeinden so lange eine Unmöglichkeit sein, so lange in Reich und Ländern nicht die rechten Vertreter der sterbenden Welt der Demokratie aus ihren Machtpositionen verschwunden und an ihre Stellen Vertreter des Volkes berufen sind, die es als ihre heilige und ernste Aufgabe ansehen, die nationalen und sozialen Belange des schaffenden Volkes zu vertreten und durchzusetzen.

Am 25. Oktober treten auch in Dessau zur Gemeindeversammlung erstmalig nationalsozialistische Kämpfer vor das schaffende Volk Dessaus und rufen ihm zu:

Wählt Nationalsozialisten!

Was wir Nationalsozialisten in der Gemeindevvertretung wollen, ist **Arbeit und Brot**

für unsere Mitbürger zu schaffen. Wir stehen grundsätzlich auf dem Standpunkte, daß diese Aufgabe nur durch eigene Kraft gelöst werden muß und nicht durch Aufnahme von Krediten, die das Gemeindevermögen aufzehren und durch eine drückende Zinslast die weitere Aufzuarbeit unendlich machen.

Wir fordern deshalb größte Sparsamkeit im Gemeindehaushalt und sofortige Streichung sämtlicher Ausgaben, die nicht lebensnotwendig für unsere Mitbürger sind.

Wir fordern:

Sofortige Streichung sämtlicher Ausgaben für das Bauhaus.

Ausländische Lehrkräfte sind freistlos zu kündigen, da es unvereinbar ist mit der Verantwortung, die eine gute Gemeindeführung gegenüber ihren Bürgern zu tragen hat, daß deutsche Volksgenossen hungern, während Ausländer in überreichlichem Maße aus den Steuergrößen des darbenenden Volkes befoldet werden. Deutsche Lehrkräfte sind durch Vermittlung der Gemeinde in Dessau oder anderwärts unterzubringen.

Für die im Bauhaus befindlichen Handwerkerhöfen ist Unterkunft anderorts zu schaffen.

Der Abbruch des Bauhauses ist sofort in die Wege zu leiten.

NSDAP-Flugblatt 1931 (Ausschnitt)

DIE VERTREIBUNG DES BAUHAUSES AUS DESSAU 1932 UND DER KULTURKAMPF VON RECHTS

EIN DOKUMENTARISCHES THEATERSTÜCK VON
LARS BREUER UND BIANCA BECK

Nachdem die Nationalsozialisten im Freistaat Anhalt und in der Stadt Dessau die Macht erlangt haben, beschließen sie im August 1932 – zusammen mit anderen rechten Kräften – die Schließung des Bauhauses in Dessau. Im März 1933 wird der langjährige Dessauer Oberbürgermeister Fritz Hesse, ein überzeugter Liberaler und Demokrat, zwangspensioniert. Die Nationalsozialisten richten einen Untersuchungsausschuss ein, der Material für eine Strafverfolgung gegen Hesse sammelt. Das Stück spielt zu einem Zeitpunkt im Frühjahr 1933, als der Ausgang dieses Verfahrens noch offen ist und in der die Nazis zudem drohen, Hesse in „Schutzhaft“ zu nehmen.

FIGUREN:

- **Fritz Hesse**, Jurist aus Dessau, liberaler Politiker, Zeitweise Abgeordneter der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) im Anhaltischen Landtag, von 1918–1933 Oberbürgermeister der Stadt Dessau.
- **Dr. Werner Eisenberg**, Rechtsanwalt aus Roßlau, nationalliberaler Politiker und zeitweise Abgeordneter der Deutschen Volkspartei (DVP) im Anhaltischen Landtag. 1927 kandidierte Eisenberg erfolglos gegen Hesse um das Bürgermeisteramt in Dessau.



Thomas Zieler
Oberbürgermeister Hesse

Thomas Zieler hat nach seinem Schauspielstudium jahrelang an verschiedenen Theatern des Landes gearbeitet u. a. Meiningen, Schwerin. Er lebt als Schauspieler, Sprecher und Produzent von Hörbüchern in Dresden.



Thomas Hupfer
Rechtsanwalt Dr. Eisenberg

Thomas Hupfer war nach seinem Schauspielstudium in Salzburg, Aachen, Neuss, St. Gallen, Frankfurt und Köln engagiert. Er lebt und arbeitet heute als Schauspieler, Regisseur und Sprecher in Köln.

prolog
erster akt:
was dürfen visionen kosten?

zweiter akt:
konsens und dissens

dritter akt:
ambivalenz der moderne

vierter akt:
vermittlungsprobleme der moderne

fünfter akt:
zurückweichen vor der rechten
epilog